

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

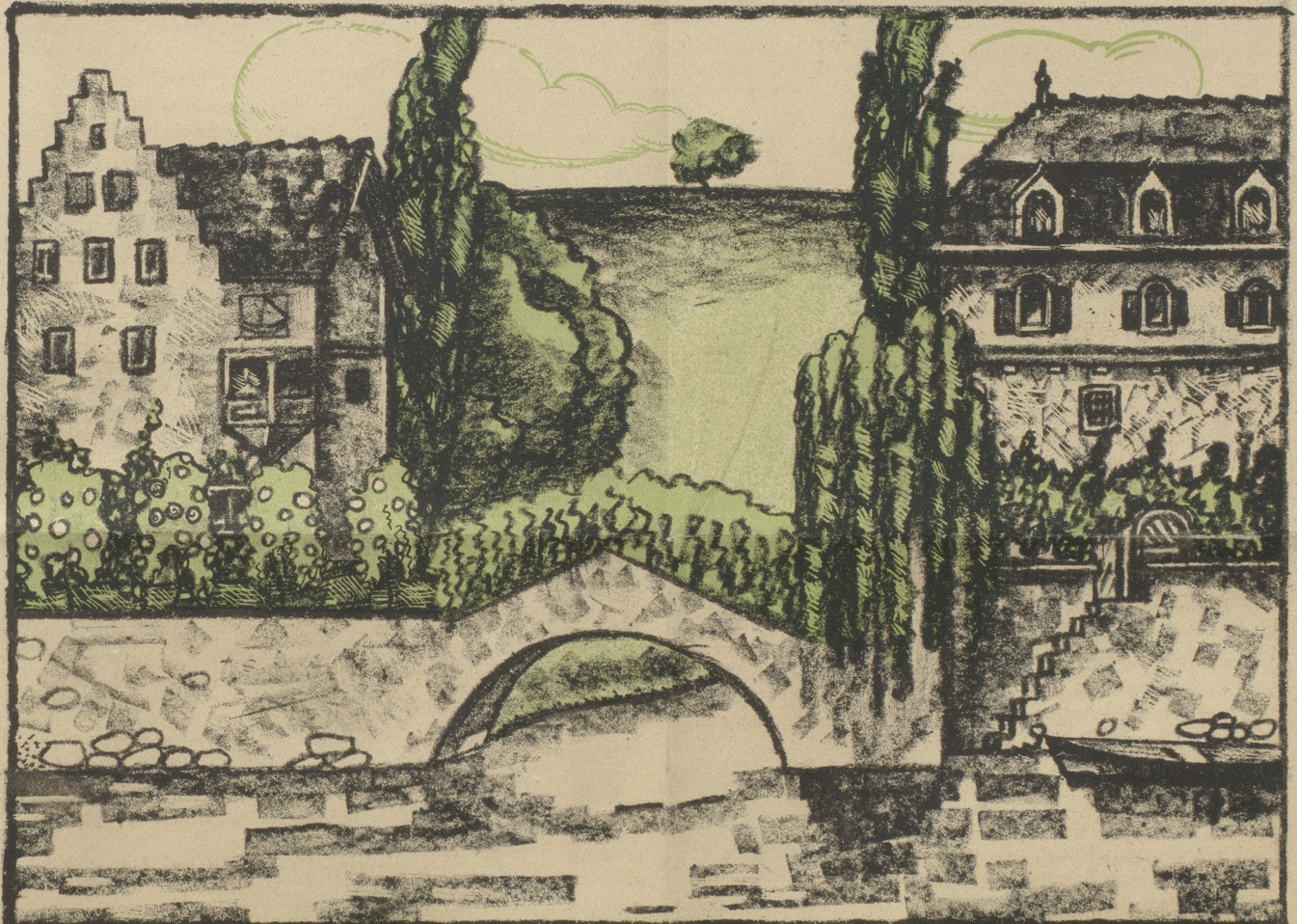
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nebelspalter

Humoristisch-satirische Wochenschrift

Inferate: Die fünfspaltige
Ziempareilleseite . . . 50 Cts.
Zustand . . . 50 Cts.
Reklamseite . . . 1.— Gr.
Telephon: 7243 — 4655

2) Bonnemert:
3 Monate Gr. 3.50
6 " " 6.—
12 " " 11.—
Alle Rechte vorbehalten.



• An ein altes Gut •

Wie Schwestern zwei aus alter Zeit,
Mit schön geblütem, weissem Kleid,
Sitzten selbender am Zürichseestrand
Ein Haus und ein anderes im Sommergand:

Das eine lacht zum Sonnenschein
Und sieht in Reben und Rosen hinein;
Man kann auf der Brücke von diesem zum andern
Durch rankendes Grün hinübereuern.

An jenem zählt die Sonnenuhr
Auf blauem Band die Stunden nur,
Die sonnergoldet auf ihr weissen;
Die andern lässt sie vorüberweilen:

Oh! könnt ich auch goldene Stunden verkaufen
Mit blauen Bändern in Reben und Rosen,
So zwischen zwei Schwestern als Brücke hinein;
Auch könnten's ja die eines anderen sein.

Gedicht von L. v. Meienburg * Zeichnung von Karl Schlegel